

Sanierung der Fahrbahndecke und Umgestaltung der Parkflächen

Der Stadtraumservice Mannheim saniert ab Anfang April die Fahrbahnen der westlichen Unterstadt als zweiten von vier Abschnitten in der Mannheimer Innenstadt. Die Marktstraße ist von der Sanierung nicht betroffen und wie gewohnt befahrbar. Um künftig mehr Platz auf den Gehwegen zu schaffen, setzt die Stadt Mannheim den Erlass des Verkehrsministeriums zur Neuordnung des Gehwegparkens um. Wie in allen anderen Städten Baden-Württembergs ist dann das Parken auf Gehwegen nur noch dort möglich, wo es ausdrücklich ausgewiesen ist.

Der erste Bauabschnitt für die Sanierung des Fahrbelags betrifft die Straße zwischen den Quadranten G 3/G 4 sowie E 3/E 4. Um Anwohnerinnen und Anwohner, Handel, Gastronomie und Gewerbe so gering wie möglich zu beeinträchtigen, wird die Maßnahme in sechs überschaubaren Bauabschnitten durchgeführt:

1. Bauabschnitt (bis 16. April): G 3/G 4 und E 3/E 4
2. Bauabschnitt (bis 16. April): G 5/G 6; F 5/F 6; E 5/E 6 und F 6/F 7
3. Bauabschnitt (vsl. April): K 2/K 3; J 2/J 3 bis F 2/F 3; J 2/H 2; sowie G 2/F 2
4. Bauabschnitt (vsl. April): G 4/G 5; F 4/F 5 sowie E 6/E 7
5. Bauabschnitt (vsl. Mai): K 4/K 5; J 5/J 6 bis H 5/H 6; H 6/H 7 sowie H 7/J 7
6. Bauabschnitt (vsl. Mai): F 7/G 7 bis F 3/G 3

Während der rund sechs- bis neuntägigen Bauzeit pro Bauabschnitt, muss die Fahrbahn für den motorisierten Individualverkehr unterbrochen werden. Zu Fuß sind die einzelnen Straßen und Hauseingänge jederzeit erreichbar.

Die stark beschädigten Fahrbahnen werden mit einer etwa ein Zentimeter dünnen Schicht aus Kaltasphalt versehen und dadurch vor eintretendem Wasser geschützt.

Der Fahrkomfort wird ebenfalls verbessert. Parken auf Gehwegen wird perspektivisch nicht mehr geduldet und ist nur noch dort möglich, wo es ausdrücklich ausgewiesen ist. Zudem verfolgt die Stadt Mannheim das Ziel, die Gehwege sukzessiv barrierefrei zu gestalten. Eine Mindestbreite von 1,5 Meter ermöglicht eine bequeme Nutzung für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger sowie Personen mit Kinderwagen.

Die geplante Neuordnung als stadtweites Vorgehen umfasst alle Straßen, in denen bislang halbseitig auf dem Gehweg geparkt wurde – ohne dass dies explizit erlaubt war. Sofern ausreichende Breiten im Straßenraum vorhanden sind, sieht die Planung eine Legalisierung des Gehwegparkens mittels Beschilderung oder Markierung vor. Ist dies nicht der Fall, werden hier die straßenbegleitenden Parkstände nur noch einseitig am Fahrbahnrand markiert.

In einem ersten Informationsschreiben wurden alle Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibenden über die anstehenden Arbeiten informiert. Um einen transparenten Informationsfluss zu gewährleisten, wird eine zusätzliche schriftliche Anrainerinformation für jeden Bauabschnitt mit der tatsächlichen Ausführungszeit zirka eine Woche vor Baubeginn an die betroffenen Anliegerinnen und Anlieger verteilt.

Die durchgeführte Dünnschicht-Kaltasphalt-Sanierung in der östlichen Oberstadt hat gezeigt, dass die eng aufeinander abgestimmten geplanten Bauabläufe durch äußere Einflüsse wie beispielsweise Frost oder Regen zeitlich nicht immer gehalten werden können. Deshalb stehen tagesgenaue aktualisierte Bauausführungszeiten unter www.mannheim.de/baustellenundverkehr bereit. Diese Informationen werden täglich durch das Baustellenmanagement aktualisiert.

ESF Plus Strategie für 2024 veröffentlicht

Der „Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus)“ fördert den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt in Europa. Als wichtigstes Finanzierungsinstrument der Europäischen Union setzt er vor allem auf Investitionen in die Menschen und den Arbeitsmarkt. Dafür stehen Mannheim im Jahr 2024 insgesamt 459.410 Euro aus dem regionalen Kontingent des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg zur Verfügung.

Die ESF Plus-Förderung konzentriert sich auf folgende Ziele und Zielgruppen:

- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind

- Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit

„In den letzten Jahren haben die Herausforderungen für die Zielgruppen des ESF Plus auf dem Arbeitsmarkt zugenommen, aktuell durch den Krieg in der Ukraine und durch die Energiekrise. Gleichzeitig gibt es nach wie vor eine konstant hohe Arbeitskräftenachfrage. Alle wichtigen Mannheimer Partner sind im Arbeitskreis ESF vertreten und unterstützen gemeinsam die Ziele der Europäischen Union und damit die Menschen hier vor Ort“, so Wirtschafts- und Sozialbürgermeister Michael Grötsch.

Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, erklärt im Hinblick auf den Ausbildungsmarkt: „Der ESF Plus hilft dabei, jungen Menschen

mit schwierigen Ausgangsbedingungen den Weg in eine Ausbildung in Mannheim zu ermöglichen. Damit wird auch Unternehmen trotz der demografisch bedingten Abnahme der Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Chance eröffnet, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen.“

Mit dem Arbeitskreis ESF Mannheim wurde die regionale Arbeitsmarktstrategie unter Federführung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung für das Förderjahr 2024 fortgeschrieben. Die Querschnittsziele „Gleichstellung der Geschlechter“ und „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ haben für den Arbeitskreis ESF Mannheim einen hohen Stellenwert. Mädchen, Frauen und Menschen mit Migrationserfahrung werden insbesondere durch den ESF Plus bei ihrer Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterstützt.

Nähere Informationen und die Arbeitsmarktstrategie erhalten Bildungseinrichtungen und Beschäftigungsträger, die für eines der beiden spezifischen Ziele Ideen für Projekte haben, bei der Geschäftsführung des Arbeitskreises ESF im Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung Mannheim telefonisch unter 0621/293-2049 oder -3355, per E-Mail an harald.pfeiffer@mannheim.de oder rolf.schaefer@mannheim.de oder unter www.mannheim.de/esf-plus. Allgemeine und aktuelle Hinweise zum „ESF Plus“ sind auf der ESF-Internetseite des Landes Baden-Württemberg www.esf-bw.de verfügbar.

„Protected Bike Lane“ und Reparaturarbeiten am Plankenkopf

Der Stadtraumservice Mannheim hat seit Anfang Februar im Zuge des Teil-Lückenenschlusses der Radverbindung zwischen Kurpfalzkreisel und Jungbuschstraße die „Protected Bike Lane“ auf dem Luisenring gebaut. Nun ist die Baumaßnahme im Zeitplan abgeschlossen und der wichtige Anschluss an das Radnetz kann wie geplant ab sofort von den Radfahrerinnen und Radfahrer genutzt werden.

Die dreispurige Verkehrsführung auf dem Luisenring in Richtung Ludwigshafen ist bereits freigegeben. Es werden lediglich noch kleine Restarbeiten sowie Abräummaßnahmen ohne Verkehrseinschränkungen durchgeführt. Ebenfalls im Zeitplan wurden die Reparaturarbeiten am Pflaster des Plankenkopfes im Bereich P 7 beendet. Die Taxi-Wartplätze können wieder wie gewohnt angefahren werden.

BUGA 23: Ein Grundstein für die Zukunft

Am 14. April beginnt die BUGA 23 in Mannheim



23 Vor neun Jahren fiel die Entscheidung, dass Mannheim Gastgeber-Stadt der BUGA 23 wird. Nachdem die Stadt 2019 dann das Leitbild 2030 verabschiedete, stand schnell fest, dass auch bei der BUGA 23 Nachhaltigkeit eine große Rolle spielen soll.

Das Spinellgelände im Nordosten Mannheims blickt auf 70 Jahre Militärvergangenheit zurück. Von 1938 bis 1945 agierte hier die Wehrmacht, bevor die Pionier-Kaserne 1948 durch das amerikanische Militär unter dem Namen „Spinelli-Barracks“ genutzt und auf etwa 82 Hektar Gesamtfläche ausgebaut wurde. Bis zum Abzug der US-Army im Jahr 2012 lagerten hier Militärfahrzeuge und Kampfausrüstungen. Im Frühjahr 2014 stand dann fest: Die Spinelli-Barracks werden zur zweiten Mannheimer Bundesgartenschau.

Blumenschau, Sommerfest und Experimentierfeld – das ist die BUGA 23 auf Spinelli und im Luisenpark. Die Mannheimer Bundesgartenschau hat sich der Nachhaltigkeit verschrieben und will die bisher nachhaltigste Bundesgartenschau werden. Die Basis dafür bilden vier Leitthemen, die sich in allen Bereichen, von Ausstellungsbeiträgen bis Veranstaltungsprogramm, wiederfinden: Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung. Die Leitthemen wurden aus dem Leitbild 2030 der Stadt Mannheim sowie den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, kurz SDGs, entwickelt. Gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern werden in allen Bereichen für zukunftsrelevante Fragestellungen Lösungen erforscht und aufgezeigt.

„Gemäß unserem Leitbild Mannheim 2030 spielt auch bei der BUGA 23 Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle“, betont Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Die BUGA 23 zeigt, wie ein nachhaltigeres Leben aussehen kann, zeigt innovative Lösungen, geht neue Wege und wagt Experimente. Und: Die BUGA 23 hat erfolgreich die EMAS-Zertifizierung zur Nachhaltigkeit durchlaufen und setzt so einen neuen Maßstab – für zukünftige Bundesgartenschauen und Großveranstaltungen im Allgemeinen.“



Michael Schnellbach, Geschäftsführer BUGA 23 gGmbH, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Jochen Sandner, Geschäftsführer Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft (v.l.n.r.).

FOTO: BUGA 23, THOMAS HENNE

über die 178 Tage dauernde Bundesgartenschau hinaus soll das Leben in Mannheim positiv beeinflusst werden. Die BUGA 23 erhöht nachhaltig die Lebensqualität in Mannheim. Durch das neue gestaltete Spinell-Gelände entsteht eine sich über sieben Kilometer erstreckende, zusammenhängende Grünfläche. Der 220 Hektar große Grünzug Nordost verbessert das Stadtklima, schafft einen Frischluftkorridor und macht Mannheim damit noch grüner.

Bisher wurden über 45.000 Dauerkarten sowie mehr als 72.000 Tages- und 4.000

Zweitageskarten verkauft. Insgesamt rechnet die BUGA 23 gGmbH mit über 2 Millionen Besuchen. Bis zum 13. April ist es noch möglich, Dauerkarten zum rabattierten Vorverkaufspreis zu erwerben. Ebenfalls bis zu diesem Datum müssen Gutscheine für Dauerkarten eingelöst werden.

Ab sofort ist die BUGA 23 unter einer neuen Nummer erreichbar. Unter 0621/3999-2023 werden alle Fragen rund um die BUGA 23 beantwortet. Sie ist von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr erreichbar, samstags bis 16 Uhr und an Son- und Feiertagen bis 14 Uhr.

Schaustelle Baustelle Multihalle

Führungen für Interessierte und Fachpublikum während der BUGA 23



23 Für die Bundesgartenschau 1975 wurde die Multihalle im Mannheimer Herzogenriedpark einst erbaut. Nun schließt sich der Kreis: Das architektonische Meisterwerk wird seit vergangem Jahr saniert. Zur BUGA 23 erwacht sie zu neuem Leben und präsentiert sich als Schaustelle. Interessierte können die Sanierung des außergewöhnlichen Baus des Mannheimer Architekten Carlfried Mutschler mit einer Dachkonstruktion von Frei Otto begleiten.

„Wir wollen die Menschen am Entstehungsprozess der Multihalle als künftig frei zugänglichen Ort des Miteinanders und der Begegnung teilhaben lassen. Passend zu ihrer Historie nutzen wir dafür den Zeitraum der BUGA 23 und laden jeden dazu ein, diese Ikone der Ingenieurbaukunst hautnah mitzuerleben“, erläutert Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Ab dem 22. April bieten der Verein Multihalle e.V. und die Stadt Mannheim bis zum 7. Oktober alle zwei Wochen jeweils eine Führung für Interessierte und für Fachpublikum entlang und in der Baustelle an. Die „Schaustelle Baustelle / Multihalle under construction“ blickt dabei auch zurück zum experimentellen Bau der Multihalle und schlägt den Bogen zu ihrer Entwicklung bis hin zum Ausblick in die Zukunft: Mit dem neuen Nutzungskonzept von Next Mannheim dient die Multihalle künftig für die Mannheimerinnen und Mannheimer und für alle Freunde vielfältiger Veranstaltungen als neues altes Kulturdenkmal.

Die Führungen beginnen stets um 11 und um 14 Uhr und dauern rund eine Stunde. Sie sind kostenlos, auch der Parkeintritt entfällt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Treffpunkt ist am Haupteingang Herzogenriedpark, Max-Joseph-Straße 64. Den Beginn macht eine Führung für Interessierte am Samstag, 22. April, um 14 Uhr. Am Samstag, 6. Mai, wird um 11 Uhr eine Führung für Inter-

essierte angeboten, um 14 Uhr für Fachpublikum. Alle weiteren Termine bis Oktober sind unter www.mannheim-multihalle.de/blog/schaustelle-baustelle/ zu finden.

Hintergrund:

Um die Multihalle möglichst schnell wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist die Sanierung in zwei Bauabschnitte aufgeteilt: In einer ersten Ausbaustufe soll die Sanierung der „Kleinen Halle“ mit dem unter dem Dach befindlichen Restaurant und den darüber angeordneten Werkstätten fertiggestellt werden. In einem weiteren Bauabschnitt sollen die Sanierung der „Großen Halle“ und der Ausbau zu einer Veranstaltungshalle abgeschlossen werden, inklusive der erforderlichen Gebäudetechnik und der Sanierung des Grundleitungssystems.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter www.multihalle-mannheim.de zu finden.

Veranstaltungen in den Senioren Treffs

Die Stadt Mannheim bietet insgesamt 19 Seniorentreffs in ihren Stadtteilen an. Neben den bereits bestehenden Angeboten in den Treffs gibt es neue zusätzliche Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren. Diese sind:

Seniorentreff Vogelstang: Ab sofort jeweils freitags von 11 bis 12 Uhr lernen die Teilnehmenden in einer kleinen Gruppe in einer

lockeren und gemütlichen Atmosphäre Französisch von Anfang an. Des Weiteren trifft sich die Kartenspielgruppe ab sofort jeweils montags von 13 bis 15.30 Uhr.

Informationen und Anmeldung: Jenaer Weg 7, Telefon: 0621/293-3176.

Seniorentreff Mannheim Mitte: Es startet jeweils montags von 14 bis 17 Uhr ein Näh-

kurs für Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene unter Anleitung einer Schneidermeisterin. Dabei ist es sowohl möglich, mit der eigenen Nähmaschine teilzunehmen als auch eine der bereitgestellten Nähmaschinen zu nutzen.

Informationen und Anmeldung: P 7, 4 (Kurfürstenpassage, zweites OG), Telefon: 0621/28310.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Dienstag, 11., bis Freitag, 14. April, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Dammstraße - Elfenstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Feldbergstraße - Hans-Thoma-Straße - Isoldestraße - Johannes-Hoffart-Straße - Krefelder Straße - Langstraße - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mittelstraße - Neueichwaldstraße - Seckenheimer Landstraße - Sonnenschein - Wolframstraße

Hinweis in eigener Sache

Aufgrund der Karenzzeit vor der OB-Wahl 2023 setzt die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ mit Beiträgen der Fraktionen, Gruppierungen sowie Einzelstadträtinnen und Einzelstadträten derzeit aus. Nach der OB-Wahl am 18. Juni (bzw. im Falle eines zweiten Wahlgangs am 9. Juli) geht es mit den Beiträgen weiter.

Ideen für Selbstständigkeit

Am Mittwoch, 19. April, von 9:30 bis 13:30 Uhr veranstaltet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim zusammen mit dem GIG7 Kompetenzzentrum Female Business das Seminar „Was gründe ich? Für eine Gründungsidee, die zu mir passt“. Frauen, die schon länger mit dem Gedanken spielen, zu gründen, können in diesem Seminar ihre konkrete Geschäftsidee finden. Was überhaupt eine gute Idee ist und wie herausgefunden werden kann, ob sie zur Gründerin passt und ob damit auch Geld zu verdienen ist, sind Fragen, die beantwortet werden. Auch die persönliche Motivation und die Eignung als Gründerin sind Thema. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0621/293-2590, per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de oder unter www.frauundberuf-mannheim.de bzw. www.gig7.de.

Sanierungsarbeiten

Der Stadtraumservice Mannheim setzt in Wallstadt die Sanierungsarbeiten an der Römerstraße fort. Im Bereich ab Einmündung „Auf den Ried“ bis an den Parkplatz der Sportanlage wird ein Geh- und Radweg hergestellt. Während der Umbauarbeiten kann die Römerstraße jederzeit halbseitig befahren werden. Nach den zirka dreiwöchigen Arbeiten am Geh- und Radweg wird der Parkplatz ebenfalls erneuert. Die Sanierungsarbeiten am Parkplatz dauern zirka sieben Wochen. In dieser Zeit steht der Parkplatz an der Sportanlage nicht zur Verfügung. Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/baustellenundverkehr zu finden.

Mannheimer Justizskandal?

Der Richter Max Silberstein, zuvor von den Nazis aus dem Amt gedrängt, ist 1948 Teil eines Gerichts, das ein überaus mildes Urteil verantwortet. Es geht um ein Mannheimer „Endphase-Verbrechen“, die Erschießung dreier Zivilisten in den Lauerschen Gärten. Wie erklärt sich die keineswegs singuläre Milde von NS-Opfern und Unbelasteten gegenüber den vormaligen Tätern? Dieser Frage will ein Vortrag von Prof. Dr. Angela Borgstedt am Mittwoch, 12. April, ab 18 im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM vor dem Hintergrund der gesellschaftlich politischen Strömungen und Entwicklungen der unmittelbaren Nachkriegszeit nachgehen. Der (Live-)Stream wird eine Woche lang auf www.marchivum.de abrufbar sein.

GIRLS GO MOVIE hat sich dem Ziel verschrieben, die weibliche Perspektive im Film zu stärken. So setzt das Projekt nun auch im 19. Festivaljahr auf eine intensive und individuelle Zusammenarbeit mit Nachwuchsfilmemmerinnen, auf Vermittlung von Medienkompetenz und auf Berufsorientierung durch diverse Angebote und Filmcoachings. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Frauen zwischen zwölf und 27 Jahren aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen, die Lust haben, ihre Ideen und Geschichten filmisch umzusetzen. Ein Kurzfilmfestival Mitte November schließt das jährliche Projekt ab und präsentiert die vielfältigen Arbeiten der jungen weiblichen Filmszene.

Bei der Erstellung eines Kurzfilms können sich Mädchen und Frauen professionell unterstützen lassen: Bis zum 31. Juli können sich Interessierte für die umfangreichen Filmcoaching-Angebote anmelden und bis zum 11. September filmische Beratung oder Begleitung der gesamten Filmproduktion in Anspruch nehmen. Im Rahmen des kostenlosen Mentoringprogramms werden Nachwuchsfilmemmerinnen und kleine Filmteams individuell und zeitlich flexibel von einer GIRLS GO MOVIE-Mentorin bei der Umsetzung ihrer Filmidee begleitet. Die Mentorings können sowohl online als auch vor Ort stattfinden. Mädchen von zwölf bis 17 Jahren aus der



Metropolregion Rhein-Neckar haben zudem die Möglichkeit, an einem der fünf Feriencamps „Filmproduktion“ in den Pfingst- und Sommerferien teilzunehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro für den fünftägigen Kompaktkurs. Nächster Termin: 30. Mai bis 3. Juni, Pfingstferiencamp zum Thema Nachhaltigkeit in Kooperation mit dem Verband Region Rhein-Neckar, jeweils 9:30 bis 16 Uhr, auf dem BUGA-Gelände und im Jugendkulturzentrum forum, Mannheim.

Ein weiterer Baustein des Projekts ist die Vermittlung von Medienkompetenz an Schulen und Jugendeinrichtungen. Interessierte Fachkräfte können sich für einen Filmworkshop an ihrer Schule anmelden und erhalten vorab eine telefonische Beratung.

Erneut wird das Sonderprojekt „Dokumentarisches Porträt – Frauen, die die Welt bewegen“ in Kooperation mit SAP-Women in Tech ausgeschrieben. Ältere Teilnehme-

rinnen können sich bis 30. April auf einen der acht Plätze bewerben. In mehreren Workshop-Einheiten werden Konzept und Techniken zur filmischen Gestaltung eines Videoporträts realisiert. Workshops und individuelle Umsetzung sind zwischen Mai und September.

Das zweitägige Kurzfilmfestival mit den gesonderten Wettbewerben für die zwölf- bis 17- und die 18- bis 27-Jährigen findet am 11. und 12. November statt. Die Festivalfilme dürfen nicht länger als zehn Minuten sein und müssen bis spätestens 11. September eingereicht werden. Das Thema ist frei.

GIRLS GO MOVIE ist nicht nur Vermittlerin von Film- und Medienkompetenz, sondern setzt sich in regionaler und überregionaler Netzwerkarbeit für die Sichtbarkeit des weiblichen Blicks im Film und dem gesellschaftlichen Diskurs ein. Mit „Moving Gender“ nimmt das Projekt an Fachtagungen teil und ist eine gefragte Gesprächs- und Kooperationspartnerin in verschiedenen Diskussions- und Talkrunden, wie „GGM trifft Rhein-Neckar“ in Kooperation mit dem Verband Region Rhein-Neckar.

Weitere Informationen:

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter: www.girlsgomovie.de.

Höhenretter üben Einsatz an BUGA-Seilbahn



FOTO: STADT MANNHEIM

Die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr übt aktuell den Umgang mit einem speziellen Seilfahrgerät an der Seilbahn zum BUGA-Gelände. Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht hat eine Übung vor Ort besucht und sich über den nicht alltäglichen Einsatz informiert. „Wir haben üblicherweise keine Seilbahn im Stadtgebiet. Die Experten der Feuerwehr haben hier aber eine Lösung gefunden, die es uns erlaubt, den hohen Sicherheitsstandard in Mannheim auch für die Seilbahn zu ermöglichen. Die dafür notwendigen Geräte haben wir für die Dauer der BUGA gemietet. Wir erwarten durchschnittlich 12.000 Besucherinnen und Besucher pro Tag, von denen auch ein Großteil die Seilbahn nutzen wird. Ihnen können wir so im Bedarfsfall die bestmögliche Hilfe bieten“, so Erster Bürgermeister Christian Specht.

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek
in den Osterferien

Für die Osterferien gelten in der Stadtbibliothek folgende Öffnungs- bzw. Schließungszeiten:

Die Zentralbibliothek, die Kinder- und Jugendbibliothek und die Musikbibliothek in der Innenstadt sowie die Zweigstelle Rheinau sind vom 7. bis 10. April geschlossen. Die Zweigstelle Neckarau ist ab 6. April geschlossen, öffnet aber ab dem 11. April regulär.

Die Zweigstelle Käfertal ist bis 15. April montags und mittwochs 14 bis 16 Uhr, dienstags und freitags 10 bis 12 Uhr geöffnet. In Herzogenried und Neckarstadt-West schließen die Zweigstellen vom 6. bis 15. April. Die Zweigstelle in Friedrichsfield ist bis 15. April in Ferienzeit. Die Zweigstelle

Schönau ist vom 11. April bis 15. April in den Osterferien.

Die Mobile Bibliothek bleibt vom 7. bis zum 15. April im Depot stehen. Auch die Zweigstellen Sandhofen, Seckenheim und Feudenheim bleiben in dieser Zeit geschlossen. Die Zweigstelle Vogelstang ist bis 11. April geschlossen. Vom 12. bis 14. April kann die Bibliothek zu folgenden Zeiten besucht werden: Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9 bis 13 Uhr.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter www.stadtbibliothek.mannheim.de zu finden.

Satzungsgestaltung bei Vereinen

Vereinsgründung, Satzungsoptimierung

Die Satzung ist das Grundgerüst jeden Vereins. Eine praktikable und rechtssichere Gestaltung der Satzung ist daher essenziell für die Führung des Vereins. Um Satzungen aktuell zu halten, ist es sinnvoll, die Regelwerke von Zeit zu Zeit anzupassen und auf den neusten Stand zu bringen. Dies ist auch eine gute Gelegenheit, alte Satzungen zu „entstauben“.

Ein Seminar am Samstag, 22. April, von 10 bis 13 Uhr, im Stadthaus N 1, Raum Swansea richtet sich sowohl an bestehende Vereine, als auch an gründungswillige Initiativen, die von Anfang an eine rechtssichere und passende Satzung für ihren Verein entwerfen wollen. Dabei wird auch auf Formalitäten für die Gründung sowie für die Satzungsände-

ring eingegangen.

Die Teilnehmenden erhalten praktische Tipps für sinnvolle Formulierungen, beispielsweise für die Einladung oder Durchführung virtueller Versammlungen und die Erforderlichkeit von Datenschutzbestimmungen.

Die Teilnahme kostet 30 Euro pro Person für Mitglieder von Mannheimer Vereinen oder Gründungsinitiativen und 75 Euro pro Person für Externe.

Weitere Informationen:

Die Plätze sind limitiert. Daher wird um Anmeldung bis zum 16. April per E-Mail an p.oberbeck@kanzlei-oberbeck.de gebeten.

Woher kommen die Museumsobjekte?

Neue Online-Angebote gewähren spannende Einblicke in Provenienzforschung an den Reiss-Engelhorn-Museen

Woher kommen die Museumsobjekte? Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich die Provenienzforschung. Auch die Reiss-Engelhorn-Museen (rem) setzen sich mit der Herkunft ihrer Sammlungen auseinander. Anlässlich des Tags der Provenienzforschung am 12. April erweitern die rem ihre Online-Angebote. Ein Film gewährt spannende Einblicke ins Depot und eine neue Blog-Reihe widmet sich ausgewählten Kulturgütern und ihren Geschichten.

Allein die Weltkulturen-Sammlung der rem umfasst rund 40.000 Exponate von fünf Kontinenten. Unter welchen Umständen die Stücke gesammelt wurden und welchen Weg sie bis ins Museum zurückgelegt haben, ist bisher oft nur lückenhaft dokumentiert. Ein eigener Online-Bereich informiert auf der

Museumswebseite ab sofort über den Umgang an den rem mit Kulturgütern, die aus ehemaligen europäischen Kolonien stammen. Dort gibt es ausführliche Informationen zu Benin-Bronzen sowie Sammlungen aus Togo, (Deutsch)Ostafrika und Kamerun.

In einem Film nehmen rem-Direktorin Dr. Sarah Nelly Friedland und der wissenschaftliche Mitarbeiter Oussounou Abdel-Aziz Sandja die Zuschauerinnen und Zuschauer an einen Ort mit, der sonst nur wenigen zugänglich ist: das Museumsdepot. Hier gibt es nicht nur faszinierende Kulturschätze zu entdecken, sondern die Wissenschaftlerin und der Wissenschaftler erklären, warum Provenienzforschung wichtig ist.

Um der Herkunft von Museumsobjekten auf den Grund zu gehen, braucht es detekti-



Oussounou Abdel-Aziz Sandja bei der Arbeit im Depot

FOTO: REM

vischen Spürsinn und teils aufwändige Recherchen in Objektlisten und Tagebüchern. Oft haben die Kulturgüter weite Strecken und verschiedene Stationen zurückgelegt,

bis sie in Mannheim gelandet sind. In einer neuen Reihe im rem-Blog stehen genau diese Geschichten im Mittelpunkt. Zum Auftakt erfolgt ein Beitrag die Spur zweier Bögen und eines Köchers, die aus dem Nachlass des deutschen Kolonialoffiziers Valentin von Massow stammen, bis ins Jahr 1898 nach Togo. Und bei einem besonderen Speer mit Widerhaken aus Känguru-Zähnen, der zum Fischen genutzt wurde, führt die Reise in eine äußerst abgelegene Gegend in Nordaustralien.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter kolonialzeit.rem-mannheim.de zu finden.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
 Chefredaktion: Christina Grassnick (V.i.S.d.P.)
 Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
 Verlag: SÜWVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
 E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
 Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
 Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unumkehrbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Siegerentwurf für neues Kultur- und Sportzentrum mit Freiwilliger Feuerwehr in Wallstadt gekürt

Mit einem neuen Kultur- und Sportzentrum soll der Erhalt des sozialen, kulturellen und sportlichen Lebens in Wallstadt langfristig gesichert und die räumliche Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr im Stadtteil an den Bedarf angepasst werden. Nach einer Grundsatzentscheidung des Gemeinderats für den Neubau im Juli 2021 und dem anschließenden Beschluss im Februar 2022, die erste Entwurfsplanung auf Basis des in einer Machbarkeitsstudie entwickelten Kostenrahmens zu beauftragen, ist nun in der Planungsphase ein wichtiger Meilenstein erreicht worden: Der bauliche Entwurf für das Kultur- und Sportzentrum steht fest. Die Stadt Mannheim hatte hierzu einen nichtoffenen, einstufigen Realisierungswettbewerb ausgelobt. Für das vom Architekturbüro Thiele aus Freiburg betreute Wettbewerbsverfahren wurden insgesamt 22 Vorschläge eingereicht. Ein 36-köpfiges Preisgericht tagte vergangene Woche unter Vorsitz von Prof. Peter Cheret, Architekt und Stadtplaner aus Stuttgart. Die Entscheidung fiel nach intensiver Diskussion: Der erste Preis wurde an Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner gemeinsam mit Jetter Landschaftsarchitekten aus Nürnberg vergeben.

„In einer Großstadt wie Mannheim ist ein stabiles und lebendiges Stadtleben essenziell für den Erhalt und das Wachstum der sozialen Strukturen im unmittelbaren Umfeld. Der Bedarf eines neuen Kultur- und Sportzentrums inklusive Räumlichkeiten für die Freiwillige Feuerwehr ist in Bürgerschaft, Politik und Verwaltung unumstritten. Die große Herausforderung hierbei liegt darin, den vielfältigen Anforderungen an einen solchen Bau gerecht zu werden und dennoch die Kosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Ziel ist es, dass am Ende so viele und unterschiedliche Gruppen und Trägerschaften das Zentrum gleichzeitig mit größtmöglichen Synergien nutzen können, ohne sich gegenseitig zu stören. Ebenso wichtig ist aber auch, dass sich der Entwurf städtebaulich in sein Umfeld einfügt. Gerade das ist dem Sieger gelungen, bei dem die funktionalen Anforderungen der Nutzer noch weiterentwickelt werden müssen“, so Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Der Anspruch an den Neubau ist komplex: Fahrzeughalle, Übungsflächen oder Umklei-



Siegerentwurf für das neue Kultur- und Sportzentrum mit Freiwilliger Feuerwehr in Wallstadt

FOTO: THOMAS TROESTER

den für die Feuerwehr müssen ebenso vorhanden sein wie eine Bühne, Multifunktionsräume für Sport und Veranstaltungen, ein Bandraum mit entsprechender Akustik und Schallschutz oder ein großzügiger Freibereich mit sportlicher Nutzung und Parkmöglichkeiten. Im Sinne einer nachhaltigen Bauweise setzt die Stadt Mannheim Begrünung, PV-Anlagen und KfW 40 Standard voraus.

Der Wettbewerbsprozess und die Erarbeitung der Auslobungsunterlagen werden durch intensive Bürgerbeteiligung begleitet. So waren zusätzlich zu dem bereits stattfindenden engen Dialogprozess, mehreren Ortsterminen und Stadtteilversammlungen Mitglieder des Bezirksbeirats, der Bürgerinitiative, der DJK Wallstadt und der Freiwilligen Feuerwehr im Preisgericht vertreten.

Spannungsvolle Räume im Inneren
Der Gewinner-Entwurf überzeugte das

Preisgericht insbesondere dank seiner ebenso präzisen wie subtilen städtebaulichen Setzung. Positiv hervorgehoben wurde, dass im Inneren des Neubaus spannungsvolle Räume entstehen. Allerdings sahen insbesondere die im Preisgericht anwesenden Nutzergruppen beim Entwurf noch Bedarf bei den funktionalen Aspekten. Hier ist der Erstplatzierte aufgerufen, in Bezug auf die Funktionalität der Räumlichkeiten zu optimieren. Der zweite Preis wurde an a+r Architekten GmbH gemeinsam mit Glück Landschaftsarchitektur GmbH aus Stuttgart verliehen. Dieser Entwurf hat seine Stärken besonders in der inneren Organisation und Funktionalität. Aus städtebaulicher Sicht konnte er jedoch weniger befriedigen. Mit den beiden Preisträgern werden nun Verhandlungsgespräche geführt.

In einer ersten Bearbeitungsstufe werden die Grundlagenmittlung, die Vor- und die

Entwurfsplanung in Auftrag gegeben. In der dann wettbewerbsentwurfsbezogenen Planungsphase kann so eine detaillierte Kostenberechnung erarbeitet werden. Danach wird der Gemeinderat erneut über die Fortführung der Maßnahme und das Einstellen erforderlicher Haushaltsmittel beraten. Dies soll voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 erfolgen. Erst mit diesem Beschluss kann eine zweite Bearbeitungsstufe abgerufen und beauftragt werden. Nach positivem Beschluss wird ein Baubeginn im ersten Quartal 2025 angestrebt.

Die eingegangenen Wettbewerbsarbeiten können bis zum 14. April im ersten Obergeschoss des Technischen Rathauses Mannheim, Glücksteinallee 11, eingesehen werden. In dieser Zeit können auch noch Hinweise zum Siegerentwurf und dem zweiten Platz gegeben werden, die in die Verhandlungsgespräche mitgenommen werden.

Hinweise können Interessierte zudem auch online über das Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/kultur-und-sportzentrum-wallstadt einreichen.

Hintergrund

Im Stadtteil Wallstadt sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Veranstaltungsräumlichkeiten, wie beispielsweise Nebenräume von gastronomischen Betrieben, weggefallen, wodurch die Vereine und das ehrenamtliche Engagement und damit auch das lebendige Stadtleben insgesamt gefährdet sind. Da es vor Ort keine Alternative gibt, ist ein Neubau mit entsprechenden Räumlichkeiten im Stadtteil notwendig, um das Fortbestehen der Wallstadter Kultur- und Sportvereine zu sichern. Die Freiwillige Feuerwehr ist ebenfalls Teil des lebendigen Wallstadter Stadtlebens. Seit geraumer Zeit wird der Betrieb durch eine provisorische Erweiterung mit Containern aufrechterhalten.

Vor diesem Hintergrund sind sowohl die Errichtung eines Kultur- und Sportzentrums als auch der Neubau eines Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr erforderlich. Durch die angestrebte Multifunktionalität des Neubaus sollen gleichzeitig die Schnittstellen zwischen Kultur, Sport und Feuerwehr intensiviert werden.

Das Kultur- und Sportzentrum soll auf einem rund 1,16 Hektar großen Grundstück in der Normannenstraße entstehen, das sich in städtischem Eigentum befindet und aktuell überwiegend landwirtschaftlich genutzt wird. Im Sinne eines sparsamen Umgangs mit Grund und Boden werden die Flächen nicht vollständig ausgenutzt. Vielmehr gilt es, die für die geplante Nutzung erforderliche Fläche möglichst klein zu halten.

Die Planungen beruhen auf Grundlage der Machbarkeitsstudie. Das Flächen- und Nutzungsprogramm wurde im Dialog mit den Fachdienststellen der Verwaltung, dem Bezirksbeirat, der Bürgerinitiative Kultur- und Sportzentrum Wallstadt sowie der Freiwilligen Feuerwehr Wallstadt weiterentwickelt. Zur Reduzierung der Realisierungskosten wurden in Workshops gemeinsam Synergien und Effizienzen geprüft. Im Herbst 2022 hat die Verwaltung in einer öffentlichen Informationsveranstaltung die Wettbewerbsaufgabe vorgestellt.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM ²
Baurecht, Bauverwaltung
und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim Jahresabschluss 2020

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat in seiner Sitzung am 14. März 2023 folgenden Beschluss gefasst:

- Der vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Mannheim geprüfte Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Mannheim wird gemäß § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebesgesetzes wie folgt festgestellt:

1.1 Bilanzsumme	380.194.270,34 Euro
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	350.704.158,55 Euro
das Umlaufvermögen	29.490.111,79 Euro
davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital (Verlust BGA)	-228.938,96 Euro
die Rückstellungen	17.504.762,93 Euro
die Verbindlichkeiten	362.918.446,37 Euro
1.2 Gewinn- und Verlustrechnung	
Jahresüberschuss (BGA)	5.894,57 Euro
Summe der Erträge	60.787.239,26 Euro
Summe der Aufwendungen	60.781.344,69 Euro
- Das Jahresergebnis 2020 wird wie folgt behandelt:
 - Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen
 - Stand 31.12.2020: -229 TEUR
- Der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung wird für das Wirtschaftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht liegt gemäß § 16 Abs. 4 des Eigenbetriebesgesetzes in der Zeit vom **17. April 2023 bis einschließlich 28. April 2023** öffentlich beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim, Käfertaler Str. 265 68167 Mannheim, im 5. OG zur Einsichtnahme aus.

Mannheim, den 28. März 2023
Der Betriebsleiter

Die Bürgerdienste informieren zur Meldepflicht und zur Ausweispflicht

Wer umzieht, muss vieles beachten. Besonders wichtig ist die Anmeldung des neuen Wohnsitzes.

Was ist die Meldepflicht und warum ist sie so wichtig?

Dadurch wird die neue Adresse im Melderegister erfasst. Das Melderegister ist für die Kommunen eine unentbehrliche Grundlage. Zum Beispiel wird die Einwohnerzahl jeder Kommune anhand des Melderegisters ermittelt. Diese ist wiederum maßgeblich für die Höhe der Finanzzuweisungen, die die Kommune vom Land erhält. Das Melderegister dient darüber hinaus als Planungsgrundlage. Beispielsweise wird dadurch ermittelt, wie viele Kinderbetreuungs- und Schulplätze in Zukunft in welchem Stadtteil benötigt werden. Auch für die Durchführung von Wahlen und Abstimmungen ist das Melderegister unverzichtbar, denn das Wählerverzeichnis wird daraus generiert. Das bedeutet konkret: Nur, wer gemeldet ist, erhält auch automatisch eine Wahlbenachrichtigung.

Weil eine zeitnahe Anmeldung so wichtig ist, sieht das Bundesmeldegesetz eine Pflicht zur Anmeldung des neuen Wohnsitzes (Meldepflicht) innerhalb von 14 Tagen ab dem tatsächlichen Einzugs vor. Wer diese Frist versäumt, muss mit einem Bußgeld rechnen.

Eine Abmeldung des alten Wohnsitzes ist nur bei Wegzug ins Ausland notwendig. In allen anderen Fällen wird der alte Wohnsitz mit Anmeldung des neuen Wohnsitzes automatisch digital abgemeldet.

Was ist die Ausweispflicht und warum ist sie so wichtig?

Der Personalausweis und der Reisepass sind in der Alltagswelt weit mehr als nur Ausweis-



Der Eingangsbereich des Bürgerservice-Zentrums Süd im Technischen Rathaus Mannheim

FOTO: STADT MANNHEIM

dokumente bei der Grenz- und Personenkontrolle. Mehr als 60 Millionen Bürgerinnen und Bürger weisen sich in vielen Situationen des täglichen Lebens mit ihrem Personalausweis oder Reisepass aus – zum Beispiel beim Eröffnen eines Bankkontos, bei der Ankunft im Hotel oder am Check-in-Schalter einer Fluggesellschaft. Personalausweis und Reisepass sind das Mittel der Wahl, wenn eine zweifelsfreie Identifizierung erforderlich ist. Daher sind alle Deutschen, die 16 Jahre oder älter sind, verpflichtet, ein gültiges Ausweisdokument zu besitzen. Die Ausweis-

pflicht umfasst zudem die Pflicht, das Dokument bei Behörden vorzulegen, um die Identität nachzuweisen. Eine Pflicht, den Personalausweis oder Reisepass immer mit sich zu führen, gibt es jedoch nur beim Grenzübertritt.

Die Ausweispflicht erfüllt, wer einen gültigen (vorläufigen) Personalausweis, einen gültigen (vorläufigen) Reisepass oder, bei doppelter Staatsangehörigkeit, ein gültiges Pass- bzw. Ausweisdokument des jeweiligen Staates besitzt. Wer gegen die Ausweispflicht verstößt und kein gültiges Ausweisdokument besitzt, muss mit einem Bußgeld rechnen.

Wo kann ich mich anmelden bzw. mein Ausweisdokument beantragen und was muss ich mitbringen?

Um den Wohnsitz anzumelden bzw. das Ausweisdokument zu beantragen, muss persönlich in einem Bürgerservice vorgesprochen werden.

Welche Unterlagen mitgebracht werden müssen und weitere wichtige Hinweise zur Anmeldung bzw. Beantragung des Ausweisdokuments sind unter www.mannheim.de/buergerservice/dienstleistungen zu finden.

Für die Vorsprache bieten alle Bürgerservice-Standorte Öffnungszeiten mit und ohne vorherige Terminvereinbarung an. Nähere Informationen sind unter www.mannheim.de/buergerdienste/buergerservice zu finden. Es wird gebeten, sich vorab zu informieren, ob eine Terminreservierung erforderlich ist. Termine können unter www.mannheim.de/terminreservierung oder über die Behördennummer 115 vereinbart werden.